

Rottweil Bürgerinitiative unternimmt Reise nach Belarus

Von Schwarzwälder-Bote 12.04.2016 - 17:02 Uhr



Die Reisegruppe besucht eine orthodoxe Kirche in Wercholesje. Foto: Bürgerinitiative Foto: Schwarzwälder-Bote

Rottweil. Zusammen mit ihren japanischen Partnern aus Fukushima besuchte die Rottweiler "Bürgerinitiative für eine Welt ohne atomare Bedrohung" Belarus, um sich dort über die Hilfsprojekte der Stiftung "Den Kindern von Tschernobyl" zu informieren. Die Bürgerinitiative arbeitet seit 1990 mit der Stiftung zusammen und unterstützt ihre Arbeit.

Auswirkungen sind noch immer zu spüren

Die japanischen Partner planen für die Kinder von Fukushima ähnliche Hilfsprogramme und informierten sich deshalb über nichtstaatliche Unterstützungsprojekte und die aktuelle Situation in der weißrussischen Stadt.

Fast 30 Jahre nach Tschernobyl sind dort noch immer zwei Millionen Menschen von den Auswirkungen des Atomunfalls betroffen. Viele – darunter besonders Kinder – leiden unter den gesundheitlichen Folgen.

Die Gruppe besuchte das einzige unabhängige BELRAD-Strahlenmessinstitut, das ausschließlich über Spenden vom Ausland finanziert wird, und erfuhr dort die aktuellen Werte in den Tschernobylgebieten. Pilze und Beeren haben beispielsweise in vielen Gebieten von Belarus noch so hohe Werte wie radioaktive Abfälle.

Kindererholungen in unverstrahlter Umgebung und mit gesunder Ernährung können diese Werte in begrenztem Maße herabsetzen. Die Gruppe informierte sich deshalb über diese Möglichkeiten und lernte zwei Beispiele kennen: Das Kindererholungszentrum "Nadeshda" im Norden von Belarus und die Programme der Stiftung, die seit 1990 zusammen mit vielen Partnern im Ausland schon 500 000 Kindern eine Erholung im Ausland vermitteln konnte. Auch in Rottweil waren lange Jahre Kinder aus Tschernobyl zur Erholung eingeladen.

Nächstes Wiedersehen schon in zwei Monaten

Auch die Möglichkeiten der Umsiedlung aus den betroffenen Gebieten wurden diskutiert. In Starilepel, das im unverstrahlten Norden von Belarus liegt, werden etwa aus Lehm und Schilfmatten baubiologische Häuser mit Umsiedlern und Helfern aus Deutschland erbaut.

Das nächste Wiedersehen wird es schon in zwei Monaten geben, wenn in Rottweil vom 18. bis 21. Juni anlässlich der 25-jährigen Partnerschaft die "Deutsch-belarussischen Partnerschaftstage" gefeiert werden.